

SITZUNG

| | |
|---------------------|--------------------------|
| Gremium: | Stadtrat |
| Sitzungstag: | Dienstag, den 19.06.2018 |
| Sitzungsort: | Rathaus, Sitzungssaal |
| Beginn: | 19:00 Uhr |
| Ende: | 23:03 Uhr |

Von den 25 ordnungsgemäß geladenen Mitgliedern des Stadtrates waren 22 anwesend, 3 entschuldigt, 0 nicht entschuldigt, so dass die beschlussfähige Zahl, nämlich mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl, anwesend war.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Aufsuchung von Erdwärme zu wissenschaftlichen Zwecken mittels 2D-Seismik durch die FAU Erlangen-Nürnberg im Stadtgebiet Bad Staffelstein
2. Breitbandausbau in Bad Staffelstein, Sachstandmitteilung durch die Deutsche Telekom
3. Dorferneuerung Stublang; Bericht über den aktuellen Baufortschritt
4. Sonstiges öffentlich

Nicht öffentlicher Teil

Begrüßung

Erster Bürgermeister Kohmann eröffnete die Sitzung und stellte nach Begrüßung der Anwesenden die frist- und formgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

StR W. Ernst stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er bat um öffentliche Behandlung des Tagesordnungspunktes Nr. 1 aus der nicht öffentlichen Sitzung. Die Verwaltung stellte die Nichtöffentlichkeit aufgrund der Geschäftsordnung fest, erklärte Bürgermeister Kohmann. Nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe kann die Öffentlichkeit informiert werden.

Öffentlicher Teil

| | |
|--------------|---|
| TOP 1 | Aufsuchung von Erdwärme zu wissenschaftlichen Zwecken mittels 2D-Seismik durch die FAU Erlangen-Nürnberg im Stadtgebiet Bad Staffelstein |
|--------------|---|

Sachverhalt / Rechtslage:

Im Auftrag des Freistaates Bayern sollen durch das geologische Institut der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg seismische Untersuchungen zur Erforschung von geothermischen Anomalien auch auf dem Stadtgebiet Bad Staffelstein durchgeführt werden. Der Projektverantwortliche, Herr Dr. Wolfgang Bauer stellte in der Sitzung die Maßnahme vor und stand für Fragen zur Verfügung.

Die Untersuchungen sind rein wissenschaftlicher Natur erklärte Dr. Bauer. Es sollen die Ausmaße der Wärmeanomalie, die im Bereich zwischen Mürsbach und Kulmbach/Bayreuth vorhanden ist, und die damit verbundenen Nutzungsmöglichkeiten dieser erneuerbaren Energiequelle festgestellt werden. Immerhin ist die Erdwärmenutzung in vielen anderen Ländern schon weiter fortgeschritten. Er hob hervor, dass keine Sprengungen oder Grabungen durchgeführt werden müssen. Die Messungen erfolgen mit speziellen Vibrationsfahrzeugen, die mit absenkbaren Rüttelplatten Schallwellen in Richtung Erdmitte schicken. Diese Schallwellen werden zurückgeworfen und von empfindlichen Messgeräten, sogenannten Geophonen, aufgezeichnet. Während der Messungen kümmert sich ein Verkehrssicherheitstrupp um das Absperren und Umleiten des Verkehrs sowie um das Einhalten der Grenzwerte. Aktuell laufen die Vorbereitungen, das heißt verschiedene Genehmigungen von Behörden und Grundstückseigentümern müssen eingeholt und diese informiert werden. Begonnen werden soll ca. im Oktober, erklärte Dr. Bauer, die Messungen selbst dauern etwa 3 – 4 Wochen. Leider besteht, wenn auch nur im geringen Ausmaß, die Möglichkeit, dass Schäden an Gebäuden und Straßen entstehen. In diesem Fall werden die Schäden fotografisch dokumentiert und auch ein Sachverständiger hinzugezogen. Herr Dr. Bauer zeigte die geplanten Messstellen auf der Karte.

Erster Bürgermeister Kohmann wollte wissen, wer die Nachweispflicht bei Auftreten von Schäden hat und ob negative Auswirkungen auf die Thermalbohrung durch die Messungen zu befürchten sind. Es gilt die Beweislastumkehr, erklärte Dr. Bauer. Das bedeutet die Universität muss nachweisen, dass die Schäden nicht durch die seismischen Untersuchungen entstanden sind. Negative Auswirkungen auf die Thermalbohrung seien nicht zu befürchten, da ein Sicherheitsabstand eingehalten werden muss. Außerdem hat das Heilquellengebiet Bestandsschutz.

StR W. Ernst fragte, ob auch Schäden erst nach Jahren auftreten können und wie die Sachlage bei denkmalgeschützten Gebäuden ist. Es werden keine Messungen im Altstadtbereich, bei Brücken, Denkmälern, Brunnen und anderen gefährdeten Bereichen durchgeführt, versicherte Dr. Bauer. Schäden, die erst nach Jahren gemeldet werden, können nicht mehr reguliert werden. In der Regel seien Risse oder ähnliches aber zeitnah nach den Messungen erkennbar.

StR Schnapp wollte wissen, ob die Vibrationen für Mensch und Natur wahrnehmbar sind. Direkt neben dem Fahrzeug während der Messungen ist ein „Kribbeln“ wahrnehmbar. Ab ca. 3 m Ab-

stand ist nur noch eine akustische Wahrnehmung möglich, erläuterte Dr. Bauer.

Erster Bürgermeister Kohmann bedankte sich bei Herrn Dr. Wolfgang Bauer für die ausführliche Vorstellung und Beantwortung der Fragen.

| | |
|--------------|--|
| TOP 2 | Breitbandausbau in Bad Staffelstein, Sachstandmitteilung durch die Deutsche Telekom |
|--------------|--|

Sachverhalt / Rechtslage:

Die Kernstadt Bad Staffelstein wird im Rahmen eines Pilotprojektes der Deutschen Telekom vollflächig mit einem Glasfasernetz erschlossen. Die Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange und werden von drei Baufirmen ausgeführt. Dazu wurde die Kernstadt in drei Lose aufgeteilt. Herr Marcel Kraus von der Deutschen Telekom - als zuständiger Projektleiter - berichtete in der Sitzung über den aktuellen Sachstand der für Bad Staffelstein bedeutsamen Maßnahme.

Herr Kraus räumte ein, dass technische Probleme bei der Informationsweitergabe zwischen Vertragslogistik und den drei Baufirmen aufgetreten sind. Deshalb sind nicht alle, die einen Nutzungsvertrag oder einen HTN-Auftrag erteilt haben, von der Bautechnik erfasst worden. Sollte der Bautrup in einer Straße unterwegs sein, aber kein Hausanschluss vor dem eigenen Anwesen vorgesehen ist, dann bitte die Arbeiter darauf ansprechen, sagte Herr Kraus. Wenn eine Kopie des Nutzungsvertrages oder HTN-Auftrages vorgelegt werden kann, werde selbstverständlich ausgebaut. Aufgrund Lieferschwierigkeiten der Trenchingmaschinen erfolgte der Baubeginn etwas später als geplant. Trotzdem soll die Maßnahme bis 31.12.2018 plangemäß abgeschlossen werden, hob Herr Kraus hervor. Ab diesem Zeitpunkt sollen auch die gebuchten Produkte zur Verfügung stehen. Nur die Einrichtung eines neuen Routers könnte noch etwas länger dauern. Herr Kraus teilte mit, dass das Trenchingverfahren aktuell noch in der Testphase sei, z. B. soll in Zukunft zusätzlich ein Saugbagger eingesetzt werden, der den Aushub sofort aufsaugt. Die Gräben werden zeitnah nach dem Verlegen der Kabel mit sogenannten Flüssigboden verfüllt. Dadurch ist eine schnelle Nutzung von Straßen und Gehwegen möglich. Die Baugräben werden im Moment nur provisorisch verschlossen und später nochmal abgefräst und neu asphaltiert, versprach Herr Kraus. Unebenheiten werden dadurch noch ausgeglichen. Derzeit wird in der Bayernstraße getestet, ob das Trenching auch im Pflasterbereich möglich ist.

StR W. Ernst wollte wissen, ob eine Abnahme der Baustellen erfolge und zeigte Bedenken wegen der Nutzung des neuartigen Flüssigbodens. Hr. Kraus erwiderte, dass eine enge Zusammenarbeit mit dem Bauamt und der Bautechnik bezüglich der Baustellen und deren Abnahme erfolge. Der Flüssigboden sei im Kanalbau schon länger im Einsatz, erklärte Herr Kraus, eine externe Firma bestätigte, dass der Flüssigboden wasserdurchlässig und frostfest sei.

Dritte Bürgermeisterin Scheer fragte nach der Sachlage im Wohngebiet „Am Kommbühl“. Derzeit versuche die Telekom die vorhandenen Rohre von der SÜC abzukaufen und zu nutzen um weitere Grabungen in diesem Bereich zu vermeiden. Selbstverständlich wird auch im zeitlichen Rahmen ausgebaut, wenn die SÜC nicht verkauft, versprach Herr Kraus.

Erster Bürgermeister Kohmann bedankte sich bei Breitband-Sachbearbeiter Herrn Pospischil und sämtlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die mit diesem Projekt betraut sind. Er wünscht sich von der Telekom ein Servicebüro um die Mitarbeiter der Stadt zu entlasten. Wenn es zu Problemen kommt, würden sich die meisten Bürger an die Stadt wenden, weil sie sonst keinen Ansprechpartner finden. Hr. Kraus versprach, sich um die Einrichtung einer „Sprechstunde“ zu kümmern. Möglich wäre dies beispielsweise nach den wöchentlichen Baubesprechungen aller Beteiligten. Dies muss auch öffentlich gemacht werden, mahnte Bürgermeister Kohmann an.

Ob unbebaute Grundstücke auch ausgebaut werden, wollte StR Kerner wissen. Wenn ein HTN-Auftrag abgegeben wurde, werde selbstverständlich ausgebaut, erwiderte Marcel Kraus, es

wurden genug Leitungen in den Rohren eingeplant, um alle Anlieger auch im Nachhinein versorgen zu können.

Es werden sehr robuste Rohre verwendet, erklärte Hr. Kraus auf Nachfrage einiger Stadträte. Eine Einmessung der Rohrverbände erfolge digital, ein Plan könne hierzu bei der Telekom angefordert werden.

StR Then fragte nach den Kontaktmöglichkeiten und Wiederherstellungsanforderungen der Baufirmen. Diese kontaktieren vor Beginn der Baumaßnahmen die Eigentümer entweder über Flyer oder telefonisch. Es würden keine Grabungen ohne vorherige Absprache mit den Eigentümern durchgeführt, versprach Herr Kraus. Bei Schäden oder Mängeln sollen die genannten Ansprechpartner der Baufirma oder der Telekom kontaktiert werden.

Erster Bürgermeister Kohmann bedankte sich bei Herrn Kraus für die ausführliche Vorstellung und Beantwortung der Fragen.

| | |
|--------------|---|
| TOP 3 | Dorferneuerung Stublang; Bericht über den aktuellen Baufortschritt |
|--------------|---|

Sachverhalt / Rechtslage:

Die Dorferneuerungsmaßnahme im Stadtteil Stublang ist weiter fortgeschritten. Herr Kellner, dessen Planungsbüro mit der Bauüberwachung beauftragt ist, berichtete über den aktuellen Baufortschritt.

Aktuell wird gegenüber der Kirche die Parkplatzanlage geschaffen, erläuterte Herr Kellner. Als nächstens sollen die Brückenplatten gesetzt werden. Aufgrund des Auftretens dreier unplanmäßigen Wasserleitungskreuzungen und der langen Kälteperiode zu Jahresbeginn sei die Baustelle etwa acht Wochen in Verzug und es entstehen zusätzliche Kosten. Herr Kellner zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass die Ufermauersanierung noch in diesem Jahr vollständig abgeschlossen werden kann und das Budget nicht überschritten werde. Derzeit sei man mit 1,4 von 1,8 Millionen Euro Baukosten noch im Rahmen. Erster Bürgermeister Kohmann dankte Herrn Kellner für das effiziente Nachtragsmanagement.

StR W. Ernst stellte fest, dass in den letzten Wochen auf der Baustelle kaum Fortschritte zu erkennen waren. Er hält die Einhaltung des Budgets für fragwürdig, da erst die Hälfte der „Strecke“ fertig ist. Die Bauwirtschaft sei im Moment überlastet, jedoch werde stetig weitergearbeitet, erklärte Herr Kellner. Die Kosten für die Wasserleitungskreuzungen seien schon mit eingerechnet.

Erster Bürgermeister Kohmann verwies auf den Beschluss des Bauausschusses. Darin wurden die Mehrkosten aufgrund der drei unplanmäßigen Wasserleitungskreuzungen in Höhe von 30.000,00 € bereits genehmigt.

| | |
|--------------|-----------------------------|
| TOP 4 | Sonstiges öffentlich |
|--------------|-----------------------------|

Sachverhalt / Rechtslage:

StR Bramann fragte nach den Sachstand bezüglich Renovierung des Schulhauses in Wiesen. In der kommenden Woche findet ein Ortstermin zusammen mit dem Ortsbeauftragten statt, beantwortete Erster Bürgermeister Kohmann die Frage.

Nicht öffentlicher Teil

Im Anschluss folgte die nichtöffentliche Sitzung.